



ACHTSAMKEIT: Toleranz

Franz Sedlak

Toleranz beginnt dort, hat jemand gesagt, wo es anfängt, weh zu tun. Allgemein bedeutet Toleranz, dass man die Verschiedenheit (Pluralität) bejahen kann, dass man die Meinungen anderer, ihre Lebensgestaltung duldet, auch wenn sie in einem gewissen Gegensatz zum eigenen Denken und Handeln stehen. Je sicherer wir uns selbst fühlen, desto mehr können wir auch Anderes, Fremdes zulassen.

Toleranz ist daher nicht Gleichgültigkeit, Abwertung von Überzeugungen und Verwerfung von Sinnsuche (Nihilismus), sondern ist dann gegeben, wenn man feste Überzeugungen hat und dennoch auch Respekt hat vor anderen Ansichten. Allerdings ist Toleranz nicht grenzenlos: Sie endet dort, wo die Freiheit, der Friede bedroht sind.

Wenn Toleranz mit Fundamentalismus zusammenstößt, „gewinnt“ der Fundamentalist. Gibt der Tolerante nach, wie es seiner Lebensanschauung entspricht, dann fühlt sich der Fundamentalist inhaltlich bestätigt. Bekämpft der Tolerante den Fundamentalisten, dann fühlt sich der Fundamentalist in seiner kämpferischen Haltung bestätigt. Lösung?

Z. B. so, dass der Tolerante sich ebenso intensiv zu seinen Werten bekennt, aber ohne den Anspruch, die alleinige Wahrheit zu besitzen und diese den anderen Überzeugungen überstülpen zu müssen. Dann übt er Toleranz gegenüber der anderen Meinung, aber nicht gegenüber Gewalt. Dann tritt er intensiv für seine Werte ein – aber mit friedlichen Mitteln. Und er weiß auch, wo die Toleranz ihre Grenzen hat.